



VERSORGUNG: Die Frisia-Schiffe versorgen auch den derzeit entstehenden Windpark „Alpha Ventus“.

Frisia: Offshore Versorgung

Der boomende Offshore-Markt bietet Reedereien neue Chancen, sich aktiv in einem wachsenden und auch viel versprechenden Markt zu engagieren. Die Reederei Frisia ist dabei. Von Peter Andryszak



FRISIA

Offshore“, ein Begriff, der zurzeit medial die Kunde macht. Dabei geht es dann weniger um spekulative quasi-legale Finanztransaktionen ins Ausland und auch nicht um Öl- oder Gasförderung auf hoher See. „Offshore“ bedeutet dieser Tage Windkraftnutzung auf dem offenen Meer mit all seinen technischen und logistischen Herausforderungen. Die Chance haben mehrere Reedereien bereits ergriffen.

VDR Mitglied AG Reederei Norden-Frisia mit Stammsitz auf der ostfriesischen Insel Norderney beispielsweise hat sich schon sehr frühzeitig konzeptionell und praktisch mit Schiffen, Hubschraubern und personellen Serviceleistungen wie Bauaufsichten dieser Aufgabe gestellt. „Anders als viele andere Reedereien haben

wir vorab investiert und nicht den Eingang eines Auftrags abgewartet“, freut sich Armin Ortmann über den gelungenen Start in das für Frisia neue Geschäftsfeld. Ortmann, reedereiseitiger Geschäftsführer der FRI KING GmbH, einer Kooperation mit der WIKING Helikopter Service GmbH aus Mariensiel, ist sich sicher, mit dieser bedingungslosen Vorleistung den Betreiber des ersten deutschen Hochsee-Windparks „alpha ventus“ überzeugt zu haben. „Dabei blicken wir nicht nur nach Borkum, sondern auch in andere Länder und auch zur Ostsee“, benennt er offen das innovative Reedereikonzept für den neuen Aufgabenbereich. Zurzeit betreibt Norden Frisia mit den ehemaligen Tonnenlegern MS „Otto Treblin“ und MS



MS „WIND FORCE I“

FAHRZEUGTYP	Special Purpose Ship
HEIMATHAFEN	Norddeich
BAUJAHR UND WERFT	2009, Schiffswerft Dietrich, Oldersum/Ems
BESATZUNG	3 Personen im 10 Stundeneinsatz, 5 Personen im 24 Stundeneinsatz
KLASSE	Germanischer Lloyd 100AS OCR 60 sm
ABMESSUNGEN	Länge 21 m, Breite 8,30 m
TIEFGANG	1,95 m
BRÜTTORAUMLAHLE	105 BRZ

NEUBAU: Die „Wind Force I“ ist das neueste Schiff in der Versorgerflotte der Norden-Frisia.





MS „FINTRY TWO“

HEIMATHAFEN	London
BAUJAHR	1985
BESATZUNG	5 Personen im 24 Stundeneinsatz
ABMESSUNGEN	Länge 20,10 m, Breite 7,70 m
TIEFGANG	1,85 m
GESCHWINDIGKEIT	max. 27 Knoten



STEUERSTAND:
Am Bord der
„Fintry Two“ bei
der Hafeneinfahrt.

„Beaufort“ als Verkehrssicherungs-, Mess- und Forschungsschiffe, dem seegängigen Katamaran-Tender „Fintry Two“ und als Neuzugang und nahezu täglich von Nordey aus sichtbares Flaggschiff, den aus Reedereisicht seit 1. Juli erfolgreich in Fahrt befindlichen Offshore-Versorgungskatamaran „Wind Force I“.

Neubau des Katamarans „Wind Force I“

Die AG Reederei Norden-Frisia hat im Januar 2008 bei der ostfriesischen Schiffswerft Diedrich in Oldersum den Bau des 21-Meter langen Katamarans in Auftrag gegeben. Das seegängige Schiff sollte ursprünglich ab Oktober/November 2008 für Personen- und Ladungstransporte zum Einsatz kommen und nahm seinen Dienst dann im Juli 2009 circa 45 Kilometer nordwestlich Borkum im Baufeld des Windparks „alpha ventus“ auf.

In Vorbereitung auf diesen Neubau bzw. für künftige Einsätze in der Nordsee hatte die Reederei bereits im März 2008 den Offshore-Katamaran „Fintry One“ der Fintry Marine Ltd. (Monaco) eingearbeitet. Ziel war es, mit diesem Fahrzeug Erfahrungen insbesondere für das Anlanden von Personal auf Windkraftanlagen auf hoher See aber auch in Bezug auf den Alltagsbetrieb solcher Fahrzeuge zu sammeln. Die gemachten Erfahrungen im Transport von Personal und Material mündeten schließlich im Erwerb des bauähnlichen Katamarans „Fintry Two“ mit einer Länge von rund 20 Metern und einem Tiefgang von 1,85 Metern. Dieser relativ kleine Katamaran agiert als Shuttle-Boot mit einer Arbeitsgeschwindigkeit von bis zu 25 Knoten und bietet Platz für insgesamt zehn Passagiere. Der bordeigene Kran leistet zudem Hilfe beim Be- und Entladen von

Arbeitsmaterial und Fracht bis zu 500 Kilogramm.

Australische Konstruktion

Der am 27. Mai diesen Jahres getaufte Alu-Versorger „Wind Force I“ ist entsprechend den Notwendigkeiten für den Einsatz in den Offshore-Windparks mit einem besonderen Bugfender und einem Umsteigesystem für das Übersetzen von Wartungspersonal auf Windkraftanlagen und andere Offshore-Bauten ausgerüstet. Er bietet bis zu 25 Fahrgästen Platz, hat auf dem Ladedeck Fläche für einen 20-Fuß Container sowie eine mögliche Zuladung von bis zu zehn Tonnen. Der Katamaran basiert auf einer Konstruktion des australischen Ingenieurbüros Global Marine, das bereits mehrere vergleichbare Schiffe für Offshore-Dienste entwickelt hat, und verhält sich in Fahrt deutlich rückschonender als →



MS „BEAUFORT“

FAHRZEUGTYP	ehemaliger Tonnenleger
HEIMATHAFEN	Norderney
BAUJAHR	1969
ABMESSUNGEN	Länge 53,45 m Breite 9,88 m
TIEFGANG	2,80 m
BRUTTORAUMZAHL	561 BRZ
VERSORGUNG MIT MAHLZEITEN	Ja – Küche und Messe an Bord
GESCHWINDIGKEIT	14 Knoten
KRAN	max. 9 t.

→ sein kleiner aus Faserverbundstoffen bestehender Kollege „Fintry Two“.

Großer Aktionsradius

Der auf gute Seegangseigenschaften hin konstruierte Hochseekatamaran verfügt über eine hochwertige technische und nautische Ausrüstung. Durch die hohe Reisegeschwindigkeit von bis zu 25 Knoten bei voller Zuladung und ausreichenden

der Bunkerkapazität ergibt sich ein großer Aktionsradius im Bereich der Deutschen Bucht. Das von Global Marine stammende Schiffsdesign ist bereits erprobt. Mehrere vergleichbare Katamarane befinden sich zurzeit in Offshore-Einsätzen vor der Küste Australiens. Der als Materiallieferung auf der ausführenden Schiffswerft Diedrich in Oldersum angelieferte Bausatz aus Aluminium wurde vor Ort zusammenge-

schweißt und nach den Vorschriften des Germanischen Lloyd und deutscher Behörden durch die Werft ausgerüstet.

Das zurzeit einzige Schiff seiner Art in der deutschen Bucht ist zunächst für drei Jahre vom Windparkbetreiber DOTI für „alpha ventus“ tätig und operiert dort im Rahmen der FRI KING GmbH nach einem ausgeklügelten Versetzungsprinzip. Hier teilen sich Schiff und Hubschrauber



„OTTO TREPLIN“: Der ehemalige Tonnenleger kann zwei 20-Fuß Container laden.



„MS BEAUFORT“: Der ehemalige Tonnenleger ist seit vier Jahrzehnten im Dienst.



AG Reederei Norden-Frisia...

... wurde im Jahr 1871 gegründet. Ihr Kerngeschäft ist die ganzjährige Versorgung der Inseln Norderney und Juist mit eigenen Fähr- und Frachtschiffen ab Norddeich. Mit zur Zeit fünf kombinierten Kfz-/Personenfähren, drei reinen Fahrgastschiffen sowie einem RoRo-Frachtschiff werden jährlich rund 1,9 Millionen Fahrgäste und mehr als 175000 Fahrzeuge zur Insel Norderney sowie rund 325000 Fahrgäste zur autofreien Insel Juist transportiert. Damit ist die AG Reederei Norden-Frisia nach eigenen Angaben das größte Fährunternehmen an der deutschen Nordseeküste.

Neben der Hauptverwaltung auf der Insel Norderney verfügt das VDR-Mitglied auf der Insel Juist, Norderney und im Hafen von Norddeich über große Betriebsstätten. Angeschlossen an den Werkstätten ist eine zertifizierte Wartungsstation für den jährlichen Service an den Rettungsflößen der Schiffe. Zurzeit beschäftigt die Reederei 170 Mitarbeiter an Bord- und im Landbetrieb.

www.reederei-frisia.de

Die FRI KING Offshore GmbH...

... wurde von der AG Reederei Norden-Frisia und der WIKING Helikopter Service GmbH im Sommer 2008 gleichberechtigt gegründet. In dieser Gesellschaft teilen sich Schiffe und Hubschrauber die Versorgungsaufgabe im Offshore Windkraftsektor. Sitz der Firma ist der Stammsitz von WIKING auf dem Flugplatz Mariensiel bei Wilhelmshaven.

www.friking.eu

die Aufgabe je nach Windstärke. Bis vier Beaufort bringen die Tender Spezialisten zum Windpark, ab vier bis einschließlich elf Beaufort fliegt WIKING mit seinen Sikorsky S-76 Hubschraubern. „Wir haben uns gedacht, dass die Versorgung genau so ablaufen wird, wie der Seelotsenversatz“, freut sich WIKING-Geschäftsführer Nils Herrmann. „Nämlich im dualen Prinzip per Schiff und Helikopter.“

MS „OTTO TREPLIN“	
FAHRZEUGTYP	ehemaliger Tonnenleger
HEIMATHAFEN	Norderney
BAUJAHR UND WERFT	1966, Jadewerft, Wilhelmshaven/Jade
KLASSE	GL + 100 AS ME
ABMESSUNGEN	Länge 48,88 m, Breite 9,50 m
TIEFGANG	3,60 m
BRUTTDRAUMZAHL	497 BRZ
UNTERBRINGUNG	12 Fahrgäste
VERSORGUNG MIT MAHLZEITEN	Ja – Küche und Messe an Bord.
GESCHWINDIGKEIT	14 Knoten
KRAN	max. 10 t/Seegangfolgeeinrichtung (bis 12 Grad Kränkung)/um mehr als 90 Grad zu beiden Seilen schwenkbar
ARBEITSDECK	175 Quadratmeter für bis zu zwei 20-Fuß-Container.